

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. September 1966

Blatt 2801

Ausstellung von Kinderzeichnungen im Kulturamt

=====

30. September (RK) Am Donnerstag, dem 6. Oktober, um 15 Uhr, wird im Schauraum des Kulturamtes der Stadt Wien am Friedrich Schmidt-Platz die Ausstellung "Welt und Seele des Kindes in seinen Zeichnungen" eröffnet. Gezeigt werden Arbeiten aus den offenen Malklassen des Landesjugendreferates Wien sowie aus der ehemaligen Jugendkunstklasse von Professor Franz Cizek (gestorben 1946), dem Entdecker der Kinderkunst. Damit wird erstmals Einblick in den umfangreichen Nachlaß des Jugendbildners Cizek gewährt, dessen bahnbrechendes Wirken vor allem in den USA bleibende Spuren hinterließ. Das Kulturamt der Stadt Wien ist in Zusammenarbeit mit anderen Stellen um die Sichtung und Aufarbeitung des Lebenswerkes von Professor Cizek bemüht.

Die Ausstellung bleibt vom 7. bis 28. Oktober, montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr dem Publikum zugänglich. Der Eintritt ist frei.

- - -

Wilhelm Kienzl zum Gedenken

=====

30. September (RK) Auf den 3. Oktober fällt der 25. Todestag des bedeutenden österreichischen Komponisten Professor Dr. Wilhelm Kienzl.

Er wurde am 17. Jänner 1857 in Weizenkirchen, Oberösterreich, geboren, übersiedelte aber schon im nächsten Jahr mit seinen Eltern nach Graz, wo sein Vater später als Bürgermeister verdienstvoll wirkte. Schon im Knabenalter verriet sich seine musikalische Begabung, die zuhause sorgsam ausgebildet wurde. In dem Jüngling reifte der Entschluß, sich der künstlerischen Berufslaufbahn zuzuwenden. Den in Prag, Leipzig und Wien absolvierten Universitätsstudien folgten Wanderjahre, die den begeisterten Wagnerianer nach Weimar und Bayreuth und auf einer Konzertreise durch Ungarn, Kroatien und Norddeutschland führten. 1883 nahm Wilhelm Kienzl eine Berufung als erster Kapellmeister an die Deutsche Oper in Amsterdam an. Weitere Stationen waren Krefeld, Hamburg und München. In Graz wurde er zur Leitung der Symphoniekonzerte und des Konservatoriums verpflichtet. Gleichzeitig begann eine fruchtbare publizistische Tätigkeit, die ihren Niederschlag in mehreren Büchern fand. Die Opern "Urvasi" und "Heilmars der Narr" hatten bereits durch erfolgreiche Aufführungen seinen Namen über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt gemacht, als ihm 1895 mit der Volksoper "Der Evangelimann" der große Wurf gelang. Kienzl, der hier wie in den meisten anderen Bühnenwerken sein eigener Textdichter war, sah sich plötzlich auf dem Gipfel internationaler Popularität. Später entstanden die Tragikkomödie "Don Quixote", das Weihnachtsmärchen "In Knecht Ruprechts Werkstatt", die Oper "Der Kuhreigen", sein zweitgrößter Erfolg, die musikalische Komödie in steirischer Mundart "Das Testament", die Märchenoper "Hassan der Schwärmer" und die einaktige melodramatische Allegorie "Sanctissimum". 1917 ließ sich Kienzl in Wien nieder, wo sein Haus in der Schreigasse 6 ein Mittelpunkt des kulturellen Lebens wurde. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde ihm unter zahlreichen Ehrungen das Bürgerrecht der

Stadt Wien verliehen. Wilhelm Kienzl war eine stadtbekannte Erscheinung. Er fungierte als Vorsitzender von Jurien und Kongressen, als Vortragender, Pianist und Dirigent, als Präsident der Autorengesellschaft, als Patron der von der Gesellschaft der Musikfreunde verwalteten "Wilhelm Kienzl-Stiftung" und nicht zuletzt als Exponent einer einfachen, gemütsbetonten Tonkunst, die unmittelbar zu Herzen geht. 1926 erschien seine Autobiographie "Meine Lebenswanderung". Die Stadt Wien hat ihm nach seinem Ableben ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet und 1952 seinen künstlerischen Gesamtnachlaß erworben. Dieser enthält zahlreiche Autographen und gedruckte Veröffentlichungen, Tagebuchbände, Programm- und Rezensionssammlungen sowie mehr als 40.000 Briefe.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. September (RK) Montag, 3. Oktober, Route 2 mit Verkehrsbauwerk Gürtel, 3. Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche

=====

30. September (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Montag, 3. Oktober:

16.00 Uhr, Neubau, Hermannsgasse 24-28/2, Sitzungssaal;

17.00 Uhr, Donaustadt, Lorenz Kellner-Gasse 15, Sitzungssaal.

- - -

Sie sind herzlich eingeladen ...

... die Wiener Heimatmuseen zu besuchen
=====

Interessante Vortragsreihe in der Urania

30. September (RK) Kennen Sie Wien? Natürlich wissen Sie über Ihre Heimatstadt gut Bescheid. Wenn Sie Wien aber ganz genau kennenlernen wollen, dann sind Sie herzlich dazu eingeladen, die Wiener Heimatmuseen zu besuchen. Dort werden Sie sicherlich viel Interessantes und Kurioses über unsere Stadt finden, was Ihnen bisher unbekannt gewesen sein mag. Der Herbst ist angebrochen, der Winter steht vor der Tür. Vielleicht finden Sie in diesen beiden Jahreszeiten mehr Ruhe und Muße für einen beschaulichen Gang durch das eine oder andere der Wiener Heimatmuseen als im Frühjahr oder im Sommer, da Sie das warme Wetter hinaus ins Grüne lockt.

Gewissermaßen als Ergänzung zu solch empfehlenswerten Museumsbesuchen hat die Wiener Urania in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen eine Vortragsreihe ins Leben gerufen, die den Bewohnern Wiens ein Bild von der Entwicklung der einzelnen Bezirke ihrer Heimatstadt geben will. Die Vorträge sind mit Filmen und Lichtbildern "untermalt" und mit Führungen verbunden. Für die Monate Oktober und November sind im Rahmen dieser Reihe, die unter dem Motto "Kennst Du Dein Wien?" steht, folgende interessante Vorträge in der Wiener Urania vorgesehen (Beginn jeweils 19 Uhr):

11. Oktober: Dr. Erwin Zugschwert: "Paläste, Gärten und Alt-Wiener Porzellan erzählen aus der Vergangenheit der Roßau".

18. Oktober: Dr. Hubert Kaut: "Favoriten - Von den Anfängen bis zur Bezirksgründung".

25. Oktober: Dr. Hubert Kaut: "Favoriten - Von der Bezirksgründung bis zur Gegenwart".

8. November: Johann Havelka. "Simmeringer Spaziergänge durch Vergangenheit und Gegenwart".

15. November: Johann Havelka: "Das Dorf, wo einst der Eber hauste", Ein besinnlicher Spaziergang vom Schöllberg nach Kaiser-Ebersdorf.

22. November: Direktor Karl König: "Meidling - Vom Dorf zum Großstadtbezirk".

29. November: Direktor Karl König: "Kunst und Kultur in Meidling".

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

30. September (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das vom Wiener Landtag beschlossene Gebrauchsabgabengesetz 1966, das die Erteilung von Erlaubnissen zum Gebrauch von öffentlichem Gemeindegrund und die Einhebung einer Abgabe hierfür enthält.

Das Landesgesetzblatt ist um drei Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei, Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

30. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 bis 3 S, Blätterspinat 3 bis 4 S je Kilogramm, Grundsalat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Birnen 6 bis 8 S, Weintrauben 7 bis 9 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -